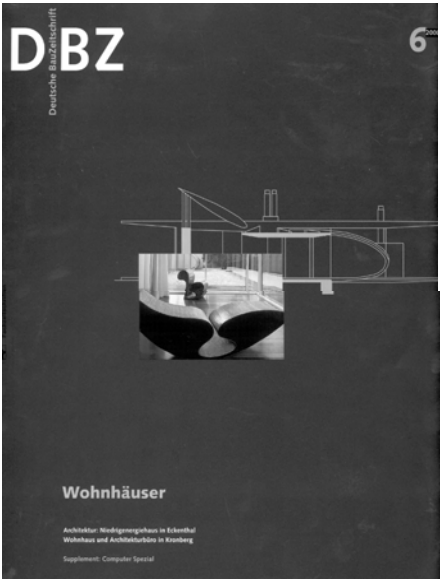


featured in DBZ 6 / 2000 theme “residential architecture”



article titled “place and fresh air”

DBZ 6/2000
82

Architektur



Isometrie, M 1:500

Platz und Frischluft

Wohnhauserweiterung in Hannover

Ein dem stetigen Familienzuwachs zum Acht-Personen-Haushalt angepasstes Wohnhaus war unter alleiniger Verwendung innerer Raumsourcen nicht mehr auszubauen. Der Wunsch nach mehr Wohn- und Außenlebensraum wurde daher mit einem Anbau zur Gartenseite des giebelständigen Hauses aus den Dreißigern erfüllt.

Der im „Heimastil“ gehaltene Putzbau blieb tektonisch freigestellt. Die neuen Elemente aus Einwohnraum und Freisitz wurden durchgängig aus Spalierholz gefügt. Das Tiefenrelief und die Distanzhaltung der Holzstelen erzeugt eine plastische Anmutung, die im Kontrast zur flächig weißen Oberfläche des Haupthauses steht.

Einen weiteren Raumgewinn für die Großfamilie stellt die nach Süden ausgerichtete Terrasse dar. Sie schließt sich bündig an den Hauptwohn- und Essraum an und wird durch die flankierenden neuen Bauteile Anbau und Freisitz raumbildend eingefasst.

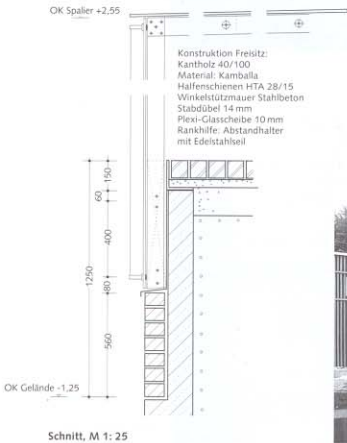
Der Einraum-Anbau wurde in Mischbauweise mit tragenden Mauerwerkswänden und einer Zimmermannskonstruktion als Flachdachtragwerk an einen vorhandenen Erker errichtet. Der dem Hauptwohnraum zugehörige Erker wurde somit in seiner Nutzung mit einer eingebauten Kaminecke neu besetzt und wird über ein Pultoberlicht als Alu-Pfosten-Riegel-Konstruktion belichtet. Die hochgedämmten Außenwände sind mit vorgefertigten Paneelen bekleidet, bestehend aus rückseitig auf Sperrholztäfelchen verschraubten Kamballa-Holzspalieren.

Die hölzerne Haut sollte nicht als Fassadenbekleidung, sondern als raumbildende Textur wirken, bei der Übergänge verschwinden: Wand und Terrassenboden berühren sich ohne Trennschichten. Als konstruktiver Holzschutz fungiert Grobkies, aus dem die Spaliere herauswachsen. Mit zusätzlicher Drainage sorgt er für die nötige Entfeuchtung der Harthölzer.

Der Freisitz besteht aus Kamballa-Spalierhölzern, die mittels Halfenschienen an einer Stahlbetonstützmauer verankert sind und wurde, wie die Fassade, aus mehreren Elementen vorgefertigt. Der ca. 2,5 m auskragende Dachausleger ist zangenförmig mittels Stabdübel freitragend ausgebildet. Gegen Wind und als Regenschutz sind die Spalier-Außenseiten von Wand und Dach mit Makrolon-Stegplatten belegt. Die wandseitigen Befestiger der Platten sind mit einer Drahtseilspannung zur Berankung kombiniert.

Architekt/J.H.

Architekt	Despang Architekten, Hannover
Statik	Bergmann + Partner Ing.-GmbH, Hannover
Baukosten	Anbau und Freisitz ca. 200 000 DM
Foto	Büro Despang



Makrolon-Stegplatten schützen den Freisitz vor Wind und Regen